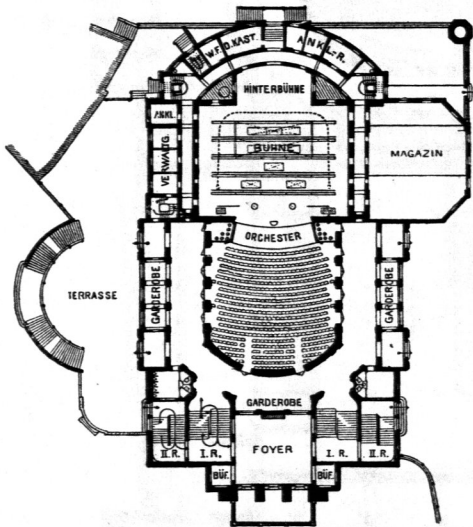


Ueber den dem II. Rang eingeräumten Anteil am Genuße des Foyers ist bereits gesprochen worden; in Halle zeigt er sich mit dem schmalen, 1,00 m breiten in das Foyer hineinragenden Balkon in der Tat recht kümmerlich.

Die bereits erwähnte Anordnung der Treppen zum I. Rang brachte *Seeling* zum ersten Male in feinem neuen Theater »Am Schiffbauerdamm« in Berlin (Fig. 92⁷⁵) zur Anwendung.

Die Eingangshalle dieses Theaters zeigt nur infolgedessen eine kleine Abweichung, als neben den Treppen zum II. Rang Windfänge gelegt sind, welche als seitliche Ein-, bezw. Ausgänge dienen können und deren einer in Verbindung mit einer kleinen Vorhalle steht. Der der Komposition zu Grunde liegende Hauptgedanke wird durch diese Variante nicht tangiert.

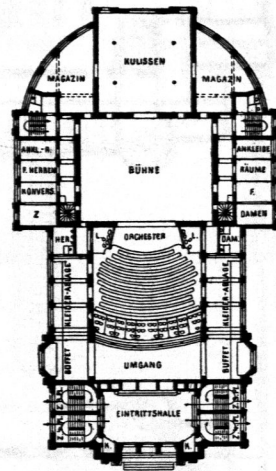
Fig. 89.



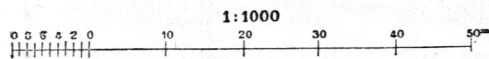
Stadttheater zu Halle a. S. 74).

Arch.: *Seeling*.

Fig. 90.



Stadttheater zu Effen 77).

Arch.: *Bohnstedt*.

Sehr geschickt, aber doch schon aus genannten Erwägungen durchaus ungenügend ist die in Form eines Einbaues in den Raum des Foyers gehaltene Galerie für die Besucher des II. Ranges angelegt (Fig. 91).

Zur weiteren Kenntlichmachung des von *Seeling* geschaffenen Typus mögen hier noch die Grundrisse zweier feiner mittleren Theater, derjenigen von Bromberg (Fig. 93⁷⁶) und von Effen (Fig. 90⁷⁷) mitgeteilt werden.

5) Fünfte Gruppe.

Die dieser Gruppe angehörigen Theater rühren in der großen Mehrzahl von *Fellner & Helmer* her. Die meisten der von dieser Firma ausgeführten Theater zeigen eine so eigenartige Anordnung der Vor- und Zugangsräume, daß sie ohne Bedenken als Führer einer besonderen Gruppe neuerer Theater bezeichnet werden können.

75) Nach: Deutsche Bauz. 1893, S. 464.

76) Nach ebendaf., 1897, S. 477.

77) Nach: Baukunde des Architekten. Bd. II, Teil 3. 2. Aufl. Berlin 1900. S. 64.